

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 31

Artikel: Schreiben Sie etwas Blödes!
Autor: Schmassmann, Silvia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-510464>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

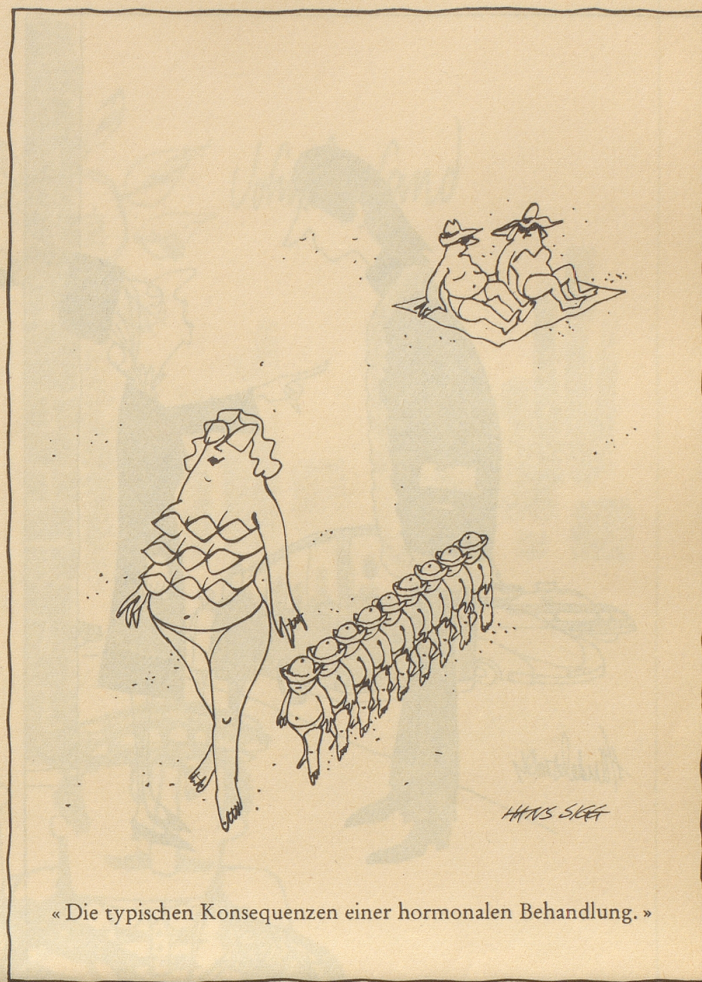
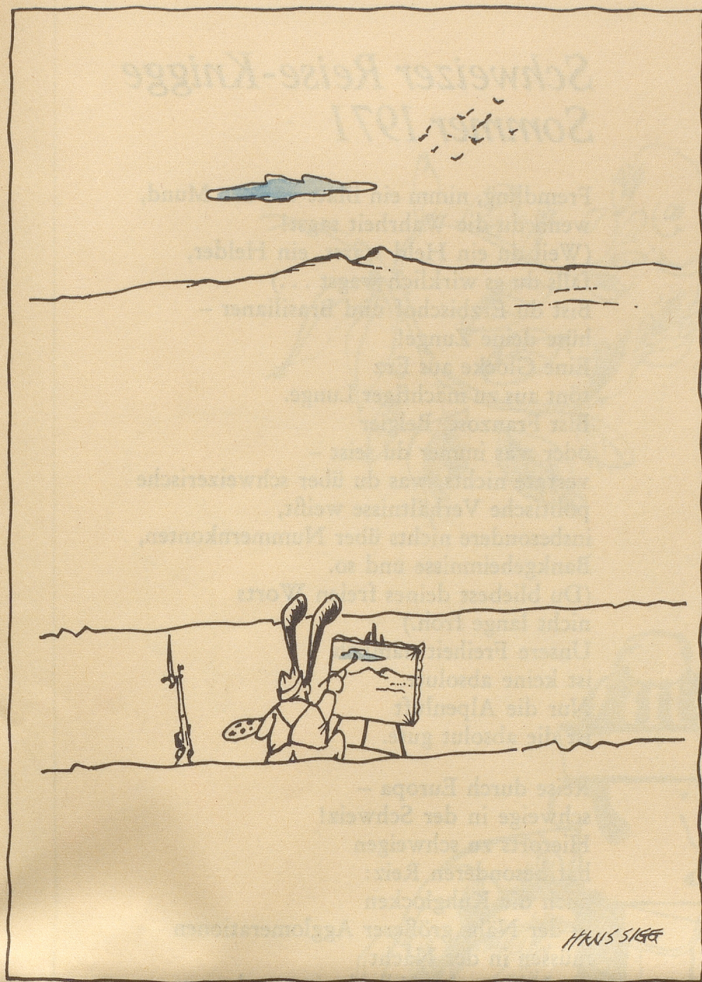
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Die typischen Konsequenzen einer hormonalen Behandlung.»

«Schreiben Sie» also schrieb mir ein offenbar wintermüder Redaktor im Regenmonat Mai – «schreiben Sie etwas Hundstägliches ...» Darauf hatte mein von Wolken verhangenes Gemüt nur gewartet. Ich las, mit kaltezitternder Hand, fröstelnd im dicken Skipullover, daß da eine Nummer im Juli oder so geplant sei. Mit lauter Hochsommerzeugs drin. Und da könnten wir doch, wie ich mit schreckgeweiteten Augen weiterlas, endlich einmal unsere im Allergeheimsten gehüteten Blödelwünsche ausgiebig zu Blatt bringen. Der Redaktor war, was meinen Fall anbelangte, von einem geradezu sträflichen Sommer-Optimismus beflügelt. Denn in den folgenden Tagen, die sich vor allem durch Nässe, Nebel und kalte Winterstürme auszeichneten, brütete ich an meiner Schreibmaschine dumpf vor mich hin, las immer wieder jene verhängnisvollen Zeilen